

Experteninterview

Name:

Vorname:

Funktion/ Aufgabe/ Beruf:

-

-

Interviewer: Welche Neuerungen gibt es beim allgemeinen DSA?

Probandin: Es wird so sein, man hat das 100 jährige zum Anlass genommen, weil es in den letzten zehn Jahren auch immer mehr Kritik gab, dass es nicht mehr modern ist, dass es veraltet ist, dass es nicht mehr den heutigen Bewegungs- und sportlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen entspricht, deshalb hat man gesagt okay, seit 2007 seit dem sich der DSB und das NOK in Deutschland zusammengetan haben, hat man gesagt, also wenn wir hier in dem Prozess sind verschiedene Erneuerungen zu machen, dann sollten wir uns auch mal an das Deutsche Sportabzeichen wagen. Da war nun dieses Deadline 2013, weil es da 100 Jahre alt wird. Im Prinzip wird alles neu.

Das Sportabzeichen ist ja in verschiedene Altersklassen eingeteilt. Es werden auch noch jüngere Kinder mit herangezogen und es war ja bisher so, dass auch die 6- 7jährigen, wenn sie Bedingungen für die 8jährigen schaffen, das Sportabzeichen auch schon machen konnten, aber jetzt hat man ganz offiziell die AK 6 und 7 mit reingenommen. Des Weiteren kommen Altersklassen im höheren Bereich mit dazu und zwar sind das AK 80 – 84, 85 – 89 und ab 90. Da sind die Teilnehmerzahlen schon sehr gering, Für mich ist das jetzt so, dass ich sage, warum haben sie das jetzt überhaupt noch mal so offen gemacht. Aber es gibt eben einfach, so höherer Altrige, die immer noch sehr aktiv sind und das einfach auch machen wollen, und die haben bis jetzt immer gesagt, weil bis jetzt hieß es dann immer ab 80, und dann hat ein 84jähriger gefragt, warum er die gleichen Bedingungen schaffen muss wie ein 80jähriger. Dann wird es nicht mehr wie bisher 5 Gruppen geben, sondern es wird nur noch 4 Gruppen geben und zwar ist man da nach den Fähigkeiten gegangen, die jeder besitzen sollte also Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination. Bisher hat man immer von Schwimmfähigkeit gesprochen, aber wir sprechen jetzt von einer Schwimmfertigkeit, das heißt, eine Fertigkeit ist etwas, was man einmal gelernt, das kann man dann einfach. Wir haben in dem ganzen Prozess der Entwicklung mit der TU München, mit der Fakultät Sport, zusammengearbeitet und die sind eben auch darauf gekommen, dass ist keine Schwimmfähigkeit, sondern muss eben Schwimmfertigkeit heißen. Das wird nach wie vor so bleiben, dass es eine Voraussetzung ist, ansonsten kann man kein Sportabzeichen ablegen. Was jetzt neu ist in der Schwimmfertigkeit, dass man sie jetzt nicht mehr jedes Jahr nachweisen muss, sondern einmal und dann alle 5 Jahre im Erwachsenenbereich. Bei den Kindern und Jugendlichen weiß man es noch nicht, der Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen. Die Kinder, die 6 bis 12jährigen, müssen z.B. 50 m schwimmen und ab der Altersklasse 13 müssen sie 200 m schwimmen. Was jetzt auch neu ist, dass die Sportfachverbände, wenn sie das möchten, ein eigenes Sportabzeichen für ihre Sportart

entwickeln, bzw. es gibt ja schon sehr viele, die das haben. Diese Sportarten, die das schon haben, haben sich im Prozess der Erneuerung auch intensiv mit eingebracht. Wir haben ja unser eigenes Sportabzeichen, wozu brauchen wir das andere. Jetzt gibt man damit diesen Sportarten auch die Chance sich in das neue Sportabzeichen mehr mit einzubringen. Je nach dem welche Sportart das ist, kann sich jede Sportart jeweils in diese vier Kategorien Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination können sie sich mit ihrem eigenen Sportabzeichen dort einbringen. Das heißt, für ihren Fachverband, wenn sie sich jetzt entscheiden, welche Kriterien jetzt dort erfüllt werden, müssen sie sich entscheiden, hat das jetzt was mit Ausdauer zu tun, oder hat das jetzt mit Koordination zu tun, dann ist es wohl so geplant, dass die Sportarten, das für sich aufstellen und sagen, das Deutsche Sportabzeichen möchten wir gern unsere Kriterien in der Koordination erfüllen. Das heißt, wenn jemand bei Ihnen das Sportabzeichen geschafft hat für den Segelsport, dann kann er das in der Gruppe der Koordination mit eintragen lassen und braucht dann nur noch die anderen drei zu absolvieren.

Interviewer: Wie sehen Sie das mit dem Aufwand vom eigenen Sportartspezifischen Abzeichen im Verhältnis zum allgemeinen DSA selber. Ich könnte mir vorstellen, wenn man da jetzt ein großes tolles eigenes Abzeichen entwickelt, dass jemand aus der Sportart sagt, es wäre für mich einfacher, das allgemeine DSA abzulegen.

Probandin: In diesen vier Kategorien sind nur die Sportarten Leichtathletik, Schwimmen und Radsport dabei. Wenn jemand dazu keinen Draht hat, aber in seiner Spezialsport super ist, dann kann er jetzt sein Spezialabzeichen einbringen. Wenn ein Sportart ihr Spezialabzeichen hat, dann ist der Anreiz für die Sportler aus der Sportart schon da, ihr eigenes Abzeichen zu machen.

Interviewer: Was waren außer den Veraltungen Gründe für die Neuerungen?

Probandin: Ein weiterer Grund war, dass man in den letzten Jahr von außen immer viel Kritik gekommen ist, dass es zu leichtathletiklastig war. Des wegen hat man in den letzten Jahren immer mehr Sportarten mit rein genommen. Man kann Eislaufen, Bankdrücken, viele wissen das gar nicht, man konnte kegeln, bowlen, alles solche Sachen. Die meisten wissen es gar, weil es für die Prüfer einfacher ist, auf den Sportplatz zu gehen und die leichtathletischen Disziplinen abzunehmen und geh noch schwimmen, dann hast du dein Sportabzeichen. Von der Organisation her ist das für die meisten einfacher.

Es braucht ja immer, lizenzierte Prüfer, die das dann auch abnehmen. Die Prüferschulungen, die ich auch mache, mache ich in den Grundsportarten Leichtathletik, Schwimmen, Turnen und Radsport. Bis jetzt waren die fünf Gruppen Schwimmen, Sprint, Kraft, Ausdauer und Sprung und da ist so gewesen, dass man größere Ausweichmöglichkeiten hatte. Wenn jemand nicht sprinten konnte, konnte er 1000 m schwimmen. Aber was hat in der Gruppe Sprint 1000 m Schwimmen zu suchen. Irgendwann ist das dann ausgeufert, das passte dann einfach nicht mehr zusammen. Das war auch ein Grund für die Erneuerung.

Interviewer: Wenn man an die Anschlussfähigkeit eines sportartspezifischen Abzeichens an das allgemeine DSA denkt, was muss man hinsichtlich der Altersklassenstruktur und der Anzahl der Disziplinen beachten?

Probandin: Das ist bei den Sportfachverbänden ganz unterschiedlich. Das macht jeder ganz individuell. Zum Beispiel beim Badminton-Sportabzeichen musste jeder fünf Disziplinen ablegen. Ich denke, es sollten maximal fünf sein. Prinzipiell gibt es keine Vorschriften bei der Anzahl der Disziplinen.

Bei der Altersklassenstruktur sollte man sich an denen des DSA orientieren.

Interviewer: Welche Abstufungen gibt es beim neuen DSA?

Probandin: Bisher ist ja so gewesen, dass man immer das kumulative hatte. Zu DDR-Zeiten hatte man Bronze, Silber, Gold, je nachdem welche Leistung man gebracht hat. In der BRD war es so, dass man eine Leistung erfüllen musste, wenn ich im Jugendbereich das Abzeichen das erste Mal gemacht habe, habe ich Bronze erhalten, das zweite Mal Silber, das dritte Mal Gold. Dann ging es weiter mit Gold 4, 5, 6, 7 bis 10. Dann ging es bei den Erwachsenen mit 18 Jahren wieder los mit Bronze. Diese Regelung gab es seit 2007, wo dieser Zusammenschluss war. Früher war es noch anders. Da gab es die Altersklasse 8 bis 12, waren die Kinder und AK 13-17 waren die Jugendlichen, man hatte in diesen beiden Kategorien jeweils nur fünf Jahre und da haben sie angefangen mit Bronze, Silber und dann Gold, dann Wiederholung Gold, da gab es kein Abzeichen und dann Gold mit einer 5. Das gleiche gab es bei den Jugendlichen auch. Das hat man dann 2007 schon geändert. Jetzt wird es so sein, dass in jeder Altersklasse unterschiedliche Leistungen sind und je nach dem welche Leistung ich bringe, ich in jedem Jahr Bronze, Silber oder Gold erreichen kann. Bei den Jugendlichen wird es diesen kumulativen Aspekt nicht mehr geben, aber bei den Erwachsenen schon, dann ist es aber so, wenn es jemand zehn mal gemacht hat, dann gibt es nicht mehr dieses normale Gold-Abzeichen, sondern ein Bicolor-Abzeichen, dann geht es immer weiter in Fünfer-Schritten.

Interviewer: Wissen Sie, wie die Festsetzung der Richt- und Normenwerte erfolgt ist?

Probandin: Das kann ich Ihnen gar nicht so gut sagen, weil es ganz kompliziert ist. Wir hatten da jemanden von der TU München, der das alles erklärt hat.

Interviewer: Welche Sportarten kennen Sie, in denen ein sportartspezifisches Abzeichen existiert?

Probandin: Ich weiß, dass Fußball eins hat, Badminton, Schwimmen, Judo. Ich weiß nicht, welche Sportarten sich schon angemeldet haben, weil die Sportart, die ihr eigenes Sportabzeichen einbringen will, muss das beim DOSB anmelden.

Interviewer: Haben Sie da vielleicht Ansprechpartner für mich?

Probandin: Mitarbeiterin beim DOSB: Alexandra Pensky, Herr Bernd Laugsch vom DOSB, TU-München

Interviewer: Warum legen Ihrer Meinung nach Personen das DSA ab?

Probandin: Der Punkt Nummer 1 ist das Bonusheft bei der Krankenkasse. Es war jetzt auch so, dass alle gesagt haben, nach der DDR sie sind so ein bisschen abzeichenmüde. Das ist ein Grund warum sie es nicht machen. In den Schulen wird es gemacht, weil wir in Thüringen einen Schulwettbewerb haben. Über den Schulwettbewerb der ist in verschiedenen Kategorien je nach dem wie groß die Schulen sind. Da gibt es die Kategorie Grundschule, die Förderschulen, Schulen bis 250 Schüler, bis 500 Schüler und über 500 Schüler und die Sportgymnasien. Die Schulen reichen ihre Unterlagen hier ein. Wir setzen die erreichten Sportabzeichen ins Verhältnis zur Gesamtschülerzahl und kriegen damit einen Punktwert heraus. Durch den unterschiedlichen Punktwert ergibt sich die jeweilige Rangfolge. Wir haben in Thüringen den Wettbewerb so festgelegt, mit einer Vereinbarung mit dem

Kultusministerium bzw. dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) und mit der Barmer GEK. Die Barmer stellt uns in jedem Jahr finanzielle Unterstützung zur Verfügung, die nur ausdrücklich für den Schulwettbewerb zu verwenden ist. Die Schulen erhalten pro abgelegten Sportabzeichen 0,50 Euro. Die ersten fünf platzierten Schulen in jeder Kategorie bekommen noch mal abgestuft eine Sonderprämie (250,00, 150,00, 130,00, 110,00 und 100,00 €). Das ist für viele auch ein Anreiz, wo die Schulen alle kein Geld haben, am Wettbewerb sich zu beteiligen und das Sportabzeichen zu machen, die finanzielle Unterstützung.

Das hat in den letzten Jahren auch etwas negatives abbekommen, weil es viele Sportlehrer gibt, die sagen, es kann nicht sein, dass es eine Schule gibt, die 90 % Sportabzeichen machen und das erreichen. Das wäre Betrug, das machen wir nicht mit. Ich persönlich finde es schade, wir sind seit bestimmt zwei Jahren mit den Schulsportkoordinatoren in Diskussion dazu, wie wir es gerechter machen können. Sind aber auf noch kein Ergebnis gekommen.

Ich erhoffe mir auch von der Dreistufigkeit, dass da wieder ein größerer Anreiz ist, auch bei den Erwachsenen. Weil man auch jetzt bei jedem Ablegen, ein Abzeichen bekommt, nicht wie früher bei den Wiederholungsprüfungen nur eine Urkunde. Einige sammeln auch die Abzeichen. Für Andere ist es auch ein Anreiz mal andere Disziplinen zu machen, wenn sie sowieso schon sportlich sind.